

Rund um den Schwammerlturm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 7, September 2017

RM 04A035819

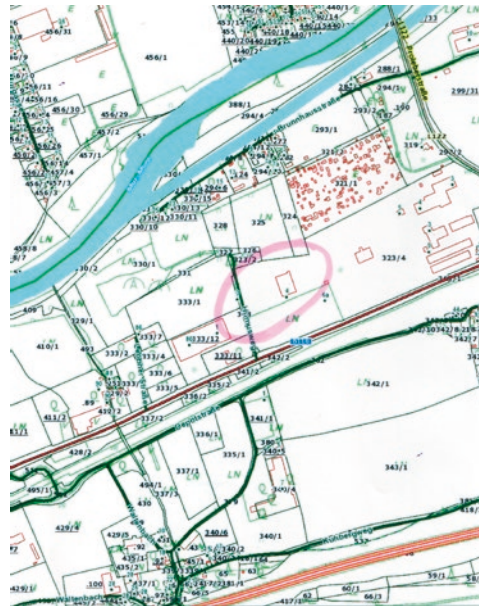
ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.

Mit Beilage:
huettenarbeiter

Stadtblatt
für Leoben

Krematorium in Niklasdorf

Bereits im Mai hat die Zeitung „Rund um den Schwammerlturm“ exklusiv über die Pläne betreffend Errichtung eines Krematoriums in Niklasdorf berichtet. Nun werden die ersten dafür notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Stadtwerke Leoben werden von der Leobner Realgemeinschaft ein Grundstück erwerben.



Schräg gegenüber der Firma Möbelix am Humusweg soll das Krematorium errichtet werden

Das 2.000 Quadratmeter große Grundstück liegt am Humusweg in Niklasdorf schräg gegenüber der Firma Möbelix. Wie aus dem Plan ersichtlich, befinden sich in unmittelbarer Nähe keine Wohnhäuser. Das Krematorium wird von der Pietätgruppe - den Stadtwerken Leoben, Bruck an der Mur, Trofaiach, Judenburg, Kapfenberg und Mürzzuschlag -

gemeinsam errichtet. Die Errichtung und die Inbetriebnahme sind für 2018 geplant. Da die Feuerbestattungen immer mehr zunehmen, kommen die bestehenden Krematorien in Knittelfeld und Graz an ihre Kapazitätsgrenzen. Für Einäscherungen muß deshalb bereits auf ein Krematorium in Oberösterreich ausgewichen werden. Das erhöht nicht zuletzt die Bestattungskosten für die Angehörigen.

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.com



Auch
Verpfändung
möglich!

Lesen Sie Seite 22



Beteiligen Sie sich
auch an unserer Umfrage
auf Seite 22

Aus dem Leobener Stadtrat

200.000 Euro für Kanalkataster, Stadt richtet Webseite für Wohnportal ein

Die Stadtgemeinde aktualisiert den Kanalkataster. Mittels Kamerabefahrung wird eine Zustandserhebung durchgeführt. Kostenpunkt rund 200.000 Euro.

Die Sanierung des beschädigten Engelsbrunnens am Hauptplatz kostet fast 5.000 Euro. Die Caritas bekommt auch im Jahr 2017 für ihr Lerncafé für Haupt- und Volksschüler eine Subvention in Höhe von 8.000 Euro.

In der Volksschule See-graben wird eine Ganztags-schule eingerichtet. Dafür müssen Adaptierungen vorgenommen werden. 86.000 Euro wurden bewilligt.

Website „Wohnportal“

Um Wohnungssuchenden die Suche zu erleichtern, richtet die Stadtgemeinde Leoben eine eigene Webseite ein. Hier findet man sämtliche Informationen zu leerstehenden Wohnungen in Leoben. Die Installierung kostet 8.000 Euro. Die Naturfreunde Leoben, sie haben 350 aktive Mitglieder, erhalten für 2017 eine Subvention von 4.000 Euro. In den Seniorenwohnhäusern veranstaltet die Gemeinde für die Bewohnerinnen und Bewohner und für die ehrenamtlichen Helfer ein Herbstfest. Dafür sind 4.000 Euro vorgesehen. Alle Be-

schlüsse wurden mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, KPÖ und FPÖ einstimmig gefasst.

Die KPÖ stimmte gegen die Aufnahme von Leasing-

personal in den Kindergärten und beim Personal für die Sprachförderung. Sie tritt für Anstellungen durch die Gemeinde ein und lehnt Leiharbeit grundsätzlich ab.

KOMMENTAR

Von Lothar Knaak, KPÖ-Gemeinderat in Leoben



Asia Spa: Sonnenschirme und Liegen weiter gebührenpflichtig?

Im Freibereich vom Asia Spa werden seit Juni Gebühren für die Liegen bzw. die Sonnenschirme eingehoben. Wir haben darüber bereits mehrmals berichtet. Verständlicherweise hat die Gebühr bei zahlreichen Gästen für Unmut gesorgt. Verständlich: Schließlich sind die Eintrittspreise im Asia Spa immer noch nicht gerade billig. Viele potentielle Besucher weichen deshalb nach Niklasdorf und Trofaiach aus. Vor allem seit man unserer Bevölkerung das Werksbad in Donawitz vor der Nase zusperrt hat. Die KPÖ hat deshalb im Gemeinderat den Antrag gestellt, vom Gebührenmodell zu einem Pfandsystem zu wechseln. Dabei würden die Gäste bei Verlassen des Bades

das Geld für das Pfand zurückerbekommen. In der letzten Sitzung des Asia Spa-Beirates, hier werden regelmäßig auch die Eintrittspreise und allfällige Gebühren besprochen, stand unser Antrag auf der Tagesordnung. Leider bin ich mit unserer Forderung nach Abschaffung der Gebühren alleine geblieben. Auch die ÖVP, die anfangs gegen die drei Euro für Schirme und Liegen war, hat sich offenbar zwischenzeitlich damit abgefunden. Nun wird der Vorschlag des Beirates, die Gebühren aufrecht zu erhalten, im Gemeinderat vermutlich abgesegnet werden. Vorausgesetzt, die anderen Fraktionen lassen sich bis dahin nicht doch noch eines besseren belehren.

Lothar Knaak
KPÖ-Gemeinderat

Hierzenberger

Steinmetzmeister

**Grabanlagen
Urnengräber
Urnennischen
Inschriften
Renovierungen
Abtragungen
Grabschmuck
Lampenöl
Kies**

8700 Leoben
Kerpelystraße 35
neben Friedhof Donawitz

Telefon 03842 / 24590
Fax 03842 / 24590-20
steinhierzenberger@aon.at



Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.00 - 18.00
sowie nach Vereinbarung

Beachten Sie auch Seite 22

Asia Spa: Pfand- system statt Gebühr

Wir haben unsere Leserinnen und Leser gefragt, was sie von der heuer eingeführten Gebühr von jeweils drei Euro für Liegen und Sonnenschirme halten. Zahlreiche Leserinnen und Leser haben uns geantwortet. Grundtenor der Rückmeldungen: Sie lehnen diese Gebühr ab. Die KPÖ fordert stattdessen ein Pfandsystem.

„Ein Pfandsystem wäre besser...“

K.F., 8700 Leoben

„Ich bin dafür statt der Gebühr ein Pfandsystem einzuführen.“

A.R., 8700 Leoben

„Ich würde ein Pfandsystem begrüßen.“

M.K., 8792 St. Peter-Freienstein

„Bei diesen Eintrittspreisen ist es eine Provokation noch Geld für die Liegen zu verlangen.“

K.W., 8700 Leoben

„Weg mit den Gebühren für Sonnenschirme und Liegen...“

S.F., 8700 Leoben

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17.
Verantwortlicher Chefredakteur: LAbg. Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Verkehrskonzept für Franz Josef-Straße - Hauptplatz

Der Südteil der Franz Josef-Straße, zwischen Hauptplatz und Erzherzog Johann Straße, ist eine Fußgängerzone. Tatsächlich gibt es unter gewissen Bedingungen die Möglichkeit dieses Teilstück zu befahren. Immer wieder kommt es zu Anzeigen, wenn Autos entlang der Geschäfte an der Ostseite der Straße parken. Die KPÖ hat deshalb vor längerer Zeit im Gemeinderat den Antrag gestellt, die Fußgängerzone erst unmittelbar am Hauptplatz beginnen zu lassen und an der



Ostseite eine Kurzparkzone einzurichten. Nun wurde ein Verkehrs- und Gestaltungskonzept in Auftrag

gegeben. 8.000 Euro hat der Stadtrat dafür bewilligt. Das wurde einstimmig beschlossen.

Neu im LCS

Entspannen & Genießen.
BELLAGGIO ist ein gemütliches Café, damit Sie Ihre Energie vor oder nach einem (Einkaufs-)Tag so richtig auftanken können.



Nur das Beste für unsere Kunden!

Am Besten beginnt der Tag bei uns im BELLAGGIO mit einem leckeren **Frühstück**. Ob für den kleinen Hunger oder doch eher reichhaltig am Frühstücksbuffet. Es ist garantiert für jeden Geschmack etwas dabei. Abgerundet wird das Genußerlebnis durch eine gute Tasse **selbst gerösteten Kaffee**. Zusätzlich warten **Mehlspeisen, Snacks**, ausgewählte **Mittagsgerichte** und **köstliches Eis aus eigener Produktion** darauf, Ihre Laune nach einem anstrengenden Einkaufsbummel schnell wieder zu heben.



Eis ist nicht gleich Eis.

Besonders wichtig ist uns im BELLAGGIO die sorgfältige Auswahl der Zutaten und die **täglich frische Produktion**. Wir legen uns für Sie so richtig ins Zeug, um Ihnen immer den größten Eisgenuss bieten zu können. Lassen Sie sich überraschen und überzeugen Sie sich selbst von unseren köstlichen Produkten. Aber nicht nur der kulinarische Genuss steht im BELLAGGIO ganz weit oben - auch optisch ist das neu entstandene Café im LCS ein Hingucker. Eine gelungene Mischung aus **Gemütlichkeit** und **modernem Ambiente** laden zum Entspannen und Genießen ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Ihr **BELLAGGIO-Team**



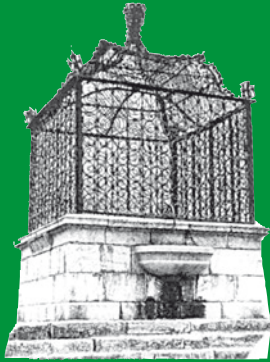
BELLAGGIO
GELATERIA



Was uns ein- und auffällt...

...daß die EU-Parlamentarier von ÖVP und SPÖ am 16. März im EU-Parlament geschlossen dafür gestimmt haben, die Rüstungsausgaben jedes EU-Staates in Zukunft auf zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts anzuheben. Für Österreich würde das eine **Verdreifachung** des Militärbudgets bedeuten. Solche „proeuropäischen“ Kräfte können den arbeitenden Menschen wahrlich gestohlen bleiben...

...daß der steirische Wirtschaftsbericht das **angebliche „Beschäftigungswunder“** als plumpe Propaganda entlarvt. Während die Zahl der Menschen in Beschäftigung seit Jahren steigt, stagnieren die steiermarkweit geleisteten Arbeitsstunden. Immer mehr Menschen arbeiten Teilzeit oder geringfügig. Statt Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich gibt es für sie Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnverlust.



Marktcafé Feiel

0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

Komfortzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
Vordernberg
bis Trofaiach



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144
Familie Feiel Vordernberg

Gerüchte stimmen nicht!

Mit Ende September scheide ich nach über zweijähriger Tätigkeit aus dem Gemeinderat aus. Mario Salchenegger wird mir nachfolgen. Der Wechsel war seit langem geplant; nicht zuletzt um dem jungen Kollegen ein Einarbeiten bis zur nächsten Gemeinderatswahl zu ermöglichen und weil ich meinen Lebensmittelpunkt ins Burgenland verlegen werde. Walter Reiter verbreitet auf seiner Homepage und in den sozialen Medien in diesem Zusammenhang Dinge, die so nicht der Wahrheit entsprechen. Das festzustellen bin ich mir selbst, aber auch der KPÖ schul-



dig. Ich darf sagen, daß ich sowohl der KPÖ als auch Werner Murgg weiterhin freundschaftlich verbunden bin. Daran werden auch derartige Behauptungen nichts ändern!

Barbara Hörll

LESERBRIEF

Asia Spa

Ich besuche sporadisch das Asia Spa. Da höre ich immer wieder von Besuchern Klagen über die hohen Eintrittspreise und neuerdings über die Gebühr von sechs Euro für die zu mietenden Liegen und Sonnenschirme - viele mit der Eskimowerbung. Vor allem ältere Personen mit kleineren Pensionen können sich das nicht mehr leisten und wandern nach Niklasdorf und Trofaiach ab. Ich sehe ein, daß man einen kleinen Beitrag einhebt, aber ein Euro würde auch genügen. Besonders empört hat mich ein Ereignis am 22. August: Ich mußte für den sogenannten „Wiesentarif“ um drei Euro mehr bezahlen, weil die Außentemperatur noch keine 22 Grad erreichte. Ich persönlich kann es mir lei-

sten, aber ich würde gerne wissen, wer auf eine derartige Idee gekommen ist. An diesem Tag waren demnach auch nur zehn Prozent der Betten belegt. Ein erhöhtes Defizit ist daher für heuer wohl anzunehmen.

Noch eines verstehe ich nicht; wieso hat das Asia Spa zum zweiten Mal eine Auszeichnung für das schönste Freibad Europas - die Wassertemperaturen lassen auch zu wünschen übrig - erhalten? Man dürfte vergessen haben hinzuzufügen „das teuerste Freibad.“

Schwimmen sollte für Jedermann leistbar sein und ich hoffe, der Gemeinderat läßt sich für nächstes Jahr etwas einfallen.

Ingeborg Beichtbuchner,
8700 Leoben

K O M M E N T A R

Eine Stimme für soziale Gerechtigkeit



Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

Am 15. Oktober wird der Nationalrat neu gewählt. An großartigen Versprechungen der etablierten Parteien mangelt es nicht. Der Politikbetrieb verkommt ohnehin immer mehr zu Shows der diversen Spitzenkandidaten; die Parteien dahinter werden zusehends austauschbar. Was nicht alles versprechen SPÖ und ÖVP wieder vor dieser Wahl. Vergessen wollen sie dabei machen, daß sie seit Jahrzehnten in der Regierung sitzen und ihre Versprechungen längst hätten umsetzen können. Die SPÖ hat neuerlich die Pensionistinnen und Pensionisten als Zielgruppe erkannt.

Fragt sich nur warum diese seit Jahren unter einem SPÖ-Sozialminister mit lächerlichen „Pensionserhöhungen“ unter der Inflationsrate abgespeist werden. Alles vergessen? „Hol Dir, was Dir zusteht!“ liest man auf den SPÖ-Plakaten: Ihre eigenen Spitzenfunktionäre haben diese Losung längst verinnerlicht. Gusenbauer, Ederer, Klima und zuletzt die Wiener Stadträtin Sonja Wehsely. Kaum werden sie im Politbetrieb nicht mehr gebraucht, mutieren sie zu gut bezahlten Spitzenmanagern. Ihre Kernklientel, die Arbeiterschaft, bleibt auf der Strecke. Die werden sich vermutlich auch bei der kommenden Lohnrunde wieder mit Peanuts begnügen müssen. Dieser Tage hat die FPÖ mit der Veröffentlichung ihres Wirtschaftsprogramms ihr wahres Gesicht gezeigt. Während hier massenweise Steuergeschenke an Konzerne vorgeschlagen werden, wollen die Freiheitlichen die Sozialausgaben des Staates verfassungsrechtlich deckeln. Auch die KPÖ stellt sich der Wahl. Eines wage ich zu behaupten. Wir versprechen nichts, was wir nach der Wahl nicht halten. Alle, die unsere Politik im Land und in den steirischen Gemeinden verfolgen, werden das bestätigen. Für uns gilt: Sozial auch nach der Wahl. Wer gegen den herrschenden Politikbetrieb protestieren will, hat in der KPÖ-Steiermark eine Alternative. Vielleicht denken Sie am 15. Oktober daran.

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter und -Stadtrat

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter und -Stadtrat

Der Tipp vom Fachmann. ...weil Erfahrung zählt!

Was macht man, wenn das Bediendisplay der Waschmaschine finster bleibt und die Maschine nicht reagiert. Ein in letzter Zeit häufig auftretender Fehler, der oft entsteht, wenn das Gerät während des Betriebes ausgeschaltet und dann gleich wieder eingeschaltet wird. Damit zerstört man verschiedene Teile auf der Hauptplatine. Elektro Friedl kann das reparieren. Wichtig ist, daß mit dem Wiedereinschalten immer einige Minuten zugewartet wird. Dann kann man diese Störung vermeiden.

Noch ein Tipp zum Geschirrspüler: Er trocknet nicht gut? Dann sollte man die Tür nach Programmende gleich öffnen und Automatikprogramme wählen, da in den Kurzprogrammen das Trocknen oft weggelassen wird. Falls der Geschirrspüler nicht schön wäscht, bietet Elektro Friedl spezielle Entfettungsmittel an, die dort abgeholt werden können. Bitte werfen Sie auch immer einen Blick auf die Dunstabzugshaube. Tauschen Sie rechtzeitig den Kohlefilter, reinigen Sie die

Haube oder tauschen Sie sie wenn nötig ganz aus. Über Jahre bildet sich ein Fettfilm im Gerät, der nicht nur unhygienisch ist sondern auch brandgefährlich sein kann. Wir von Elektro Friedl machen das gerne für Sie. Immer nach dem Motto: Wir reparieren, Sie profitieren. Wir freuen uns auf Ihren Anruf (03842/24800).

Immer nach dem Motto: Wir reparieren, Sie profitieren. Wir freuen uns auf Ihren Anruf (03842/24800).

Immer nach dem Motto: Wir reparieren, Sie profitieren. Wir freuen uns auf Ihren Anruf (03842/24800).

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800



Neue WASCHMASCHINE ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!

FPÖ-Wirtschaftsprogramm:

Salto Mortale rückwärts in den Neoliberalismus

Fairness, Freiheit, Fortschritt? Mit diesen drei Schlagworten übertitelt die FPÖ ihr Wirtschaftsprogramm und präsentiert darin Verschlechterungen für weite Teile der Bevölkerung. Beginnen wir zunächst einmal damit, was das Wirtschaftsprogramm nicht enthält; die Forderung nach einem Mindestlohn.

Vor einigen Jahren forderte die FPÖ einen Mindestlohn von 1.600 Euro und zuletzt sogar 1.700 Euro. Nun ging man davon ab. Im Wirtschaftsprogramm ist der Mindestlohn überhaupt nicht enthalten, im Wahlprogramm wurde die Forderung auf 1.500 Euro gesenkt. Und auch das sollen sich die arbeitenden Menschen selbst bezahlen, indem die Unternehmen

weniger Beiträge ins Sozialsystem leisten müssen. Unter dem Strich also ein Nullsummenspiel. Ein etwas höherer Lohn wird mittelfristig durch eine schlechtere Krankenversicherung erkauft.

Zerschlagung der Kollektivverträge

Ein großer Teil der Beschäftigten unterliegt in

Österreich dem System der Kollektivverträge. Gewerkschaften verhandeln diese in den meisten Fällen mit der Wirtschaftskammer. Geht es nach den Vorstellungen der FPÖ, wird damit in kurzer Zeit Schluß sein. Welcher Kollektivvertrag in einem Unternehmen gilt, hängt von dessen Gewerbeberechtigung ab. Die FPÖ fordert hier eine einheitliche Gewerbeberechtigung für alle 440 freien Gewerbe. Ja mehr noch die Mitgliedschaft in der Wirtschaftskammer soll für Unternehmen freiwillig werden. Sie könnten sich dadurch ganz einfach von der Zahlung von kollektivvertraglichen Löhnen verabschieden, indem sie aus der Wirtschaftskammer austreten. Massiv sinkende Löhne wären der Fall.

Steuergeschenke für Konzerne

Während sich für die Beschäftigten also nichts bessern soll, sollen Konzerne massiv entlastet werden. Die FPÖ schlägt hier kurzfristig eine Halbierung der Körperschaftsteuer auf nicht-entnommene Gewinne vor. Vor der Schwarz-Blauen Bundesregierung im Jahr 2000 betrug diese 34 Prozent, nun 25 Prozent und in naher Zukunft sollen es nur mehr 12,5 Prozent sein, wenn Gewinne im Unternehmen verbleiben. Langfristig strebt die FPÖ gar eine gänzliche Abschaffung an, wenn die Gewinne reinvestiert werden. Vollkommene Steuerfreiheit für Konzerne, wenn sie die Gewinne im Unternehmen belassen. Dies bedeutet ein Steuergeschenk von zwei bzw. langfristig vier Milliarden Euro an eine überschaubare Anzahl von Unternehmen. Für hunderttausende

Familien in unserem Land hat die FPÖ übrigens gerade einmal eine Entlastung von einer Milliarde Euro vorgesehen. Zudem strebt sie eine weitere milliardenschwere Senkung der sogenannten Lohnnebenkosten an. Das sind die Beiträge der Unternehmen in die Kranken-, Pensions-, Unfall-, und Arbeitslosenversicherung. Weniger Beiträge bedeuten schlechtere Versicherungsleistungen für die Versicherten, die überdies keinen Cent mehr von dieser Maßnahme in der Tasche haben werden.

Abbau von Sozialleistungen

Insgesamt möchte die FPÖ die Staatseinnahmen um jährlich 12 Milliarden Euro kürzen und sie erklärt auch, wie sie dies durch Ausgabenkürzungen gegenfinanzieren möchte. Der größte Brocken davon ist mit 3,8 Milliarden Euro eine Senkung der Sozialausgaben auf 40 Prozent der Gesamtausgaben des Staates. Neben den dadurch sofort nötigen Sozialkürzungen, würde auch ein Gegensteuern gegen kommende Wirtschaftskrisen verunmöglicht, wenn der Staat maximal 40 Prozent seiner Ausgaben für Arbeit, Soziales und Familien aufwenden darf. Es müssten jedes Mal die Sozialleistungen gekürzt werden, wenn es krisenbedingt mehr bedürftige Menschen in unserem Land gibt.

Ein schwacher Staat, dem es an Einnahmen mangelt um seine Aufgaben zu erfüllen, eine Zerschlagung der Kollektivverträge und Steuerentlastungen vorrangig für jene, die ohnehin schon zuviel haben, so läßt sich das Konzept der FPÖ umreißen. Von der selbsternannten „Sozialen Heimatpartei“ bleibt nicht mehr viel übrig.



Uhrmacher aus Tradition...

seit 1957

ARNBERGER
Uhrenfachgeschäft

Inh. M. Frosch
Uhrmachermeister

Hauptplatz 12
8700 Leoben

Tel. +43 3842 / 42483
www.arnberger.at

Fax: +43 3842 / 42483
E-Mail: uhren@arnberger.at

1.000 Euro

Mindestpension bei 30 Versicherungsjahren SPÖ im Landtag dagegen, im Wahlkampf plötzlich dafür

Mindestpensionistinnen und -pensionisten, die 30 Versicherungsjahre vorweisen können, bekommen seit kurzem 1.000 Euro Mindestpension. Netto sind es 949 Euro. Die Sache hat allerdings einen gewaltigen Haken. Die 1.000 Euro bekommt nur der, der tatsächlich 30 Arbeitsjahre in seiner Erwerbsbiographie aufweist. Ersatzzeiten, wie Arbeitslosigkeit oder Kindererziehung gelten nicht.

Dadurch fallen vor allem viele Frauen um diese Verbesserung um und die Zahl der Begünstigten reduziert sich auf eine sehr überschaubare Zahl. Rund 215.000 Menschen beziehen eine Mindestpension. Sie beträgt für Alleinstehende knapp 850 Euro netto. Fast zwei Drittel dieser Pensionsbezieher sind Frauen. Deshalb hat die KPÖ in der Landtagssitzung im vergangenen Mai versucht, die Landesregierung zu überzeugen, sich in Wien für eine gerechte Lösung einzu-

setzen, damit jeder, der 30 Versicherungsjahre aufweisen kann – egal in welcher Form – in den Genuß der 1.000 Euro Mindestpension kommt. Der Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt. Vor allem die Abgeordneten der SPÖ versuchten zu argumentieren, warum diese KPÖ-Forderung nicht umgesetzt werden könne. Jetzt, im Wahlkampf, ist plötzlich alles anders. Nun hat auch die SPÖ diese Forderung in ihr Wahlprogramm aufgenommen.

Uhren Arnberger Das renommierte Leobener Uhren- und Schmuckgeschäft

Seit einigen Jahren logiert das Uhren- und Schmuckgeschäft Arnberger nun schon im renovierten Schönowitzhaus am Leobener Hauptplatz. Uhren Arnberger ist ein Uhrmacher mit einer mehr als 50-jährigen Tradition. Hier versteht man noch sein Handwerk: Schmuck- und Uhrenreparaturen werden gerne angenommen!

Das Geschäft versteht sich auch auf Schmuckanfertigungen und das Knüpfen von Perlenketten. Uhren Arnberger bietet zudem eine große Auswahl preiswerter Pokale. Kundinnen und Kunden des Uhrenfachgeschäftes Arnberger schätzen die Kompetenz und Freundlichkeit des Teams rund um Manfred Frosch.


WOUNDWO
sonnenschutz


Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500



Seriös
Einfühlsam
Würdevoll

VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN



LEOBEN

Etschmayerstraße 1
8700 Leoben
Tel.: 03842 / 82 444

BRUCK AN DER MUR MÜRZTAL

Wiener Straße 75
8600 Bruck an der Mur
Tel.: 0660 / 86 05 000

www.bestattung-wolf.com
office@bestattung-wolf.com

24h
täglich

Ein Sterbefall tritt ein

Im Sterbefall müssen bestimmte Maßnahmen innerhalb eines gewissen Zeitraum Zeitraumes und in der richtigen Reihenfolge getroffen werden.

Tritt der Tod zu Hause ein, benachrichtigen wir für sie den Totenbeschauer und vereinbaren mit ihm einen Termin. Erst nach der Beschau darf der Leichnam des Verstorbenen angekleidet und abtransportiert werden.

Bei einem Sterbefall im Krankenhaus oder Pflegeheim übernimmt die Anstaltsleitung die Veranlassung der Totenbeschau und die Verständigung der Hinterbliebenen vom Tod ihres Angehörigen. Den Termin für die Abholung vereinbaren wir direkt mit dem Krankenhaus oder Pflegeheim.

- Die Angehörigen entscheiden, welche Bestattung mit der Abwicklung des Todesfalles beauftragt werden soll und verständigen das Bestattungsunternehmen ihrer Wahl.
- BestatterInnen beraten und betreuen KundInnen in allen Bestattungsangelegenheiten.

So legen sie mit den Hinterbliebenen die Einzelheiten des Begräbnisses fest und regeln auf Wunsch die behördlichen Formalitäten.

Bestattungsformen

Nach dem freien Willen des Verstorbenen oder auf Wunsch der Angehörigen können wir ihnen folgende Bestattungsarten anbieten. Allen Arten der Bestattung geht auf Wunsch, eine würdevolle Trauerfeier voraus.

Feuerbestattung. Nach der Verabschiedung wird der Sarg des Verstorbenen in das Krematorium überführt. Nach der Einäscherung wird die Asche in eine Urnenkapsel gefüllt. Diese kann dann entweder in einem bestehenden Erdgrab, einem Urnengrab, einer Urnenwand oder in einer Gruft im Familien- und Freundeskreis oder auch im Rahmen einer Trauerfeier mit einem Priester oder Trauerredner, beigesetzt werden. Es besteht auch die Möglichkeit die Urne zu Hause an einem pietätvollen Ort aufzubewahren.

Erdbestattung. Der Begriff bezeichnet die Beisetzung eines Verstorbenen in einem Holzarg im Erdreich. Erdbestattungen sind auf fast allen Friedhöfen möglich.

Gruftbestattung. Als Gruft bezeichnet man ausgemauerte Grabstätten, die in der Regel als Familiengruft angelegt worden sind.

Für diese Bestattungsart wird ein Sarg mit luftdichtem Metalleinsatz benötigt. Es besteht auch die Möglichkeit eine Urne in einer Gruft beizusetzen.

Roswitha Kaser und das Team der Bestattung WOLF
Obersteiermark Ost – Tel. 03842 / 82 444

Vortrag mit Herrn Professor Dr. Günther Jontes
Dienstag, 24. Oktober 2017, Beginn 19:00 Uhr

Gemeinschaftsraum Judendorf, Proleber Straße 4, 8700 Leoben
Thema: BESTATTUNG – eine ethische, aber auch eine kulturelle Pflicht
Dauer ca. 1 – 1 1/4 Std.
Eintritt und Bewirtung frei. Für das leibliche Wohl zeichnet verantwortlich www.casedo.co.at

Aus dem Landtag Frauenlöhne bleiben immer noch zurück

In regelmäßigen Abständen veröffentlicht der Rechnungshof den österreichischen Einkommensbericht. Eines zieht sich durch alle Berichte. Frauen verdienen insgesamt deutlich weniger als Männer. Hauptgrund dieser Lohn- und Gehaltsschere ist die Tatsache, daß Frauen vermehrt in Teilzeitjobs bzw. in schlechter bezahlten Berufen arbeiten.

Zusätzlich kommt es leider immer noch vor, daß Frauen bei gleicher Qualifikation und bei gleichen Leistungen immer noch weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Um dem effektiv gegenzusteuern, hat die KPÖ bereits mehrmals Anträge gestellt, daß Betriebe, wenn sie eine Wirtschaftsförderung aus Steuermittel erhalten wollen, Frauen und Männer lohn- und gehaltsmäßig gleich behandeln müssen. Dagegen sträuben sich sowohl ÖVP als auch SPÖ. Die neue Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl (ÖVP) bekennt sich zwar prinzipiell zu frauenfördernden Maßnahmen, lehnt jedoch einen direkten Eingriff über Wirtschaftsförderungen als Eingriff in die unternehmerische Freiheit ab. Werner Murgg (KPÖ): „Natürlich wäre das ein Eingriff. Darum geht es bei Lenkungsmaßnahmen. Wenn jemand eine Wohnunterstützung bekommt muß er auch Bedingungen einhalten. Sonst wird ihm die Beihilfe gestrichen. Da wird oft nicht lange gefackelt!“ Der KPÖ-Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

desregierung für 2017 verabschiedet. Darin enthalten sind Maßnahmen zur Förderung der batteriebetriebenen Elektromobilität. Die KPÖ steht dieser Technologie kritisch gegenüber. Sie ist bei weitem nicht so umweltfreundlich wie uns eingeredet wird. Vor allem die Entsorgung der hochgiftigen Batterien ist nicht geklärt. Ebenso ungeklärt ist, woher der Strom für potentiell Millionen von Elektroautos herkommen soll. Außerdem ist diese Technologie für LKW völlig ungeeignet.

Ausstieg aus Euratom

Im Rahmen einer Debatte über das grenznahe slowenische Kernkraftwerk Krsko forderte die KPÖ einmal mehr ein Bekenntnis des Landtages zum Ausstieg aus dem Euratom-Vertrag. Euratom fördert die Entwicklung der Kernenergie. Österreich hat sich von dieser Technologie längst verabschiedet. SPÖ und ÖVP lehnten dieses Bekenntnis neuerlich ab.

Europäisches Arbeitsprogramm

Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen wurde das europäische Arbeitsprogramm der Lan-

Eine Oase der Ruhe im Zentrum von Leoben inmitten der Natur!



.Orangensaft
.Apfelsaft **.Karottensaft**
.Rote Rüben

Frische Frucht- und Gemüsesäfte!

Öffnungszeiten

Die bis Fr 7.30-19 Uhr

Sa, Sonn&Feiertag 9-19 Uhr

8700 Leoben
Stadtkal 1
03842 42533



Cafe Styria:

Im Herbst und Winter stehen wieder unsere beliebten frisch gepressten, köstlichen Säfte auf dem Programm. Genuss pur im Dienste des Wohlbefindens: mit Vitaminen gestärkt durch die kalte Jahreszeit! Auch unser umfangreiches Frühstücksangebot ist weithin bekannt und geschätzt. Ein guter Tag beginnt mit einem köstlichen Frühstück! Auf Wiedersehen im „Genussplatz mit Aussicht“ Cafe Styria!



Smart Meter – Nein Danke!

Auf Wunsch der EU sollen bis 2019 80 Prozent der EU-Haushalte – in Österreich 95 Prozent – mit intelligenten Stromzählern, sogenannten Smart Metern ausgestattet werden. Mit diesen wird der Stromverbrauch aufgezeichnet und von der Ferne abgelesen. Auch kann der Strom von der Ferne abgeschaltet werden.

Die zu erwartende Belastung durch Elektromagnetismus und die drohende Überwachung machen viele Stromkunden hellhörig. Sie lehnen einen Smart Meter-Zähler ab. Auch drohen Mehrkosten für Konsumentinnen und Konsumenten; die Kosten der Umstellung werden wohl beim Endkunden hängen bleiben. Außer-

dem ist die Lebensdauer wesentlich kürzer als bei den bisherigen Ferraris-Zählern.

Wie kann man sich gegen den Einbau wehren?

Wer sich gegen die Montage eines Smart Meter-Zählers wehren will, sollte die gesetzlich mögliche Ausstiegsmöglichkeit nutzen. Konkret heißt es im § 83 Absatz 1 ElWOG: „...Im Rahmen der durch die Verordnung bestimmten Vorgaben für die Installation intelligenter Meßgeräte hat der Netzbetreiber den Wunsch eines Endverbrauchers, kein intelligentes Meßgerät zu erhalten, zu berücksichtigen.“ In der Praxis schalten einige Netzbetreiber den Smart Meter einfach nicht frei und glauben so, dem Gesetz Genüge getan zu haben. Das ist allerdings eine plumpe Täuschung der Konsumenten.

Worum geht es?

Salopp interpretiert: Smart Meter sind ein bisher erfolgreicher Versuch der Elektroindustrie –Siemens, Landis & Gyr etc. – Umsätze zurückzuholen, die man durch die Liberalisierung und daraus sparsameren Betrieb der Stromnetze seit etwa dem Jahr 2000 verloren hat. Das Lobbying auf EU-Ebene war erfolgreich und 16 Länder haben sich zu einer Umstellung bis 2020 verpflichtet. Deutschland ist nicht(!) dabei! In Deutschland gibt es einen Stufenplan der die Umstellung nach Größe des Verbrauchs je Kunde vorsieht. Österreich ist wieder einmal EU-höriger „Musterschüler“ und strebt eine 95-prozentige Deckung bis 2019 an. Langfristig droht bei Smart

Fortsetzung umseitig

Der Winter kommt bestimmt. Heizungsanlagen- Service jetzt!

Die Spezialisten von **Fink-Heizungsservice** überprüfen und warten ihre Öl- und Gasbrenner-Anlage der Marken



sowie auf Anfrage auch weitere in Österreich zugelassene Fabrikate.

Verwenden Sie das Kontaktformular auf der Homepage www.fink-installationen.at oder rufen Sie an.

Service-Hotline: 0 3842 / 21 4 84



Manuel Fink ist der Spezialist für die Wartung und Reparatur Ihrer Heizungsanlage.

FINK

≡ | ▲ | ☀
 Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
 Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Wir beraten Sie ...

≡ Badgestaltung
▲ Heizung
☀ Alternativennergien

© Obersteirische Rundschau

Fortsetzung von Seite 9

Smart-Meter

Metern eine Spaltung der Gesellschaft im Energiebereich in A- und B-Kunden.

A-Kunden sind die Technik affinen Gutverdiener. Sie können sich durch zeitflexible Anlagen zum Laden für ihr Elektro-Auto, für Strom- oder Wärmespeicher zeitflexible Stromtarife holen. Vorstellbar ist, daß diese A-Kunden ein Programm haben, das ihre Anlagen kostenoptimal ebenso steuert wie die Stromrückspesung aus ihrer Fotovoltaik-Anlage. Teilweise könnte es sogar möglich werden, daß für Stromverbrauch zu gewissen Tageszeiten sogar Geld gutgeschrieben wird; beispielsweise wenn Windkraftwerke zu viel Strom produzieren. Diese Kunden können sich auch zu „virtuellen“ Kraftwerken zusammenschließen und mit dem Energieversorger vertraglich

vereinbaren, daß sie internetgesteuert Energie zu hohen Preisen einspeisen und zu niedrigen Preisen herunterladen.

B-Kunden bleiben auf der Strecke

Kundinnen und Kunden, die sich derartige Anlagen nicht leisten können oder wollen, haben dagegen weniger attraktive Tarife. Sie werden die Möglichkeiten, die Smart Meter bieten, kaum nutzen können. Das wird wohl die Mehrheit der Haushalte sein. Sehr wohl müssen sie aber für den Ausbau der Smart Meter-Infrastruktur mit zahlen; es geht ja nicht nur um die Geräte, sondern auch um die dahinter stehende Infrastruktur. Verkürzt läßt sich sagen: Smart Meter ziehen allen Kunden das Geld aus der Tasche, damit einige wenige günstige Strompreise haben und die Elektroindustrie profitiert.



Die Firma Fink Installationen wurde im Jahre 1977 von den Eltern des heutigen Geschäftsführers, Irene und Willibald Fink, gemeinsam mit Robert Karner unter ihrem damaligen Namen W.Fink GmbH gegründet. Im Jahre 1983 übersiedelte die ursprünglich im Wohnhaus der Familie Fink in Kraubath beheimatete Firma Fink zum jetzigen Standort nach Leoben, in die Pestalozzistraße 63.

Im Jänner 2017 wurde der bestens eingeführte Servicebetrieb der Firma Hubos

übernommen und in den Servicebereich der Firma Fink integriert. Mittlerweile leitet Hr. Manuel Fink die Service-Abteilung, damit ist bereits die 3. Generation der Familie Fink im Betrieb integriert.

Ein wichtiges Unternehmensziel für die Fa. Fink ist die laufende Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Seit der Firmengründung wurden über 30 Lehrlinge zu GWZ-Installateuren ausgebildet. Aktuell beschäftigt die Firma Fink 10 Mitarbeiter, einige davon seit über 20 Jahren.

BAYERWALD®
FENSTER + HAUSTÜREN
ein Leben lang - sicher!

Ab sofort:
LEWENS
 Glasdächer



Hermann Sandriesser

Ihr TÜR - TOR - FENSTER - Profi

Tore – Türen – Fenster – Sonnenschutz –
 Glasschiebesysteme
Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage
In der Heimat – für die Heimat

www.hs-powerteam.at
 8792 St. Peter Freienstein,
 Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 20 71 470
 E-Mail: office@hs-powerteam.at

Service und Reparatur aller Systeme

Tür - Tor – Fenster – Glasdach – Sonnenschutz Wir reparieren, Sie profitieren

Seit nunmehr fast neun Jahren sind wir im Bezirk Leoben ein nicht mehr wegzudenkender Partner in den Bereichen **Fenster – Türen – Tore – Sonnenschutz – Glasschiebesysteme**.

Neben der **Planung, Lieferung und Montage** von neuen Elementen bieten wir auch einen umfassenden **Service und Reparaturen** von bestehenden Systemen (aller Hersteller) an z.B.:

Reparatur von kaputten Fenstern, Türen, Garagentoren, Sonnenschutzsystemen usw...

Wir versehen Ihre Markise oder Beschattungsanlage mit einem neuen Stoff, erneuern abgerissene Abspannungs- oder Aufzugschnüre bei Jalousien, versehen Ihren Insektenschutz mit einer neuen Gaze, rüsten z.B. mechanisch betriebene Rollläden auf elektrischen Antrieb um und vieles mehr.

Servicevereinbarung

Unser Reparaturservice ergänzen wir mit der sinnvollen Möglichkeit der automatisch wiederkehrenden Wartung (Servicevereinbarung) von Elementen wie Fenster, Türen,

Garagentore, Sonnenschutz-/ Beschattungsanlagen oder Wintergärten. Wiederkehrende Wartungen kosten viel weniger als man annimmt und bringen für den Auftraggeber ein Vielfaches mehr an Störungsfreiheit, perfekt funktionierende Elemente, Werterhaltung der Elemente usw. Was für die meisten beim eigenen Kraftfahrzeug selbstverständlich ist, wird bei oben beschriebenen

Elementen sehr oft als purer Wahnsinn abgetan. Als Nutzer einer Sache ist es unerheblich ob ich Eigentümer oder nur Nutzer bin, es ist immer der Nutzer für den sorgsamsten Umgang und die Erhaltung der Gebrauchsfähigkeit zuständig und verantwortlich.

Welche Möglichkeiten für Sie persönlich zutreffen

könnten, erläutern wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch, natürlich unter dem Motto „Fragen kostet nichts“.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!
Tel. 0664/20 71 470,
Herr Sandriesser Hermann
oder
Tel. 0664/13 49 497,
Herr Brauneder Rudolf

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?
Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit s REAL Garantie

REAL Immobilien

Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja
 Mobil: 0664/838 59 98,
 mail: markus.letonja@sreal.at

www.sreal.at

Von Menschen - mit Menschen - für

Das Arbeitsangebot der Lebenshilfe Leoben umfasst die produktorientierte Beschäftigung - inklusive Kleingruppen - in den internen Werkstätten.

Die Inklusion in einem produktiven Arbeitsumfeld ist ein Grundsatz des Arbeitsangebots der Lebenshilfe Leoben.

Die begleiteten Menschen werden mit produktiven Tätigkeiten beauftragt und ganzheitlich durch den Arbeitsalltag begleitet.

Es wird Wert gelegt auf eine Arbeit, die den individuellen Ressourcen entspricht, auf sinn-

stiftende Arbeitsabläufe und auf das Festigen des beruflichen Könnens.

Die Werkstätten der Lebenshilfe Leoben bieten eine breite Palette von Dienstleistungen für Private und Firmen an. Eine gute Beratung sowie die sorgfältige, pünktliche und zuverlässige Abwicklung der Aufträge sind unser Markenzeichen.

Die Textilgruppe: Wir fördern Lebensfreude

Textilgruppe - Abteilung Häkeln/Stricken



Gemeinsam schaffen wir es

Es gibt auch heuer Weihnachtsmärkte und Weihnachtsstände wo unsere Textilprodukte erworben werden können:

Kunsthandwerksmarkt Leoben 22.09.2017

Weihnachtsmarkt Kindberg 23.11.2017 - 24.11.2017

Weihnachtsstand LCS 01.12.2017 - 02.12.2017

Weihnachtsstand LCS 08.12.2017 - 09.12.2017

Weihnachtsstand LCS 15.12.2017 - 16.12.2017

Sie können die wunderbaren Textilprodukte auch in unserem Postshop in 8700 Leoben, Pestalozzistraße 92 (ehemaliges Werkshotel), Tel. 0664/11 63 808 erwerben.

ir Menschen

Lebenshilfe

Leoben

Textilprodukte mit dem sozialen „Etwas“



Puppen und Pölster für die Kuschelecke



Baby-„Strampler“ / Stirnbänder für Sport und die kalte Jahreszeit



Duftsäckchen mit Lavendelfüllung



Stoffsäckchen als Geschenkverpackung - in jeder Größe fertigbar



Pölster, gehäkelt



Duftpolster – Lavendelfüllung Verschiedene Wollmützen

Jedes Produkt ist ein Unikat und strahlt jene Originalität aus, die es unverwechselbar macht.

Diese Lebenshilfe-Produkte können bei uns direkt in der Textilwerkstätte erworben werden. Ansprechpartner: Frau Karin Lechner-Krase, 8700 Leoben, Lorberaustraße 20, Tel. 038 42/246 83.

Wir freuen uns über ihren Besuch!

Verschublärm und kein Ende

Seit Jahren leiden die Anrainerinnen und Anrainer im südlichen Bereich des Bahnhofes St. Michael an der Lärmbelästigung durch den Verschublärm. Vor allem nachts ist die Belastung unerträglich. Bisher konnte mit den ÖBB noch keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

Die KPÖ wurde bereits im Landtag aktiv und hat einen Antrag eingebracht, der den zuständigen Landesrat Anton Lang (SPÖ) auffordert mit den ÖBB in Verhandlung zu treten, mit dem Ziel die Verschubarbeiten wieder in den Nordbereich des Bahnhofes, wo der Verschub jahrelang abgewickelt wurde, zu verlegen. Nun liegt eine Antwort von Verkehrsminister Jörg Leichtfried (SPÖ) auf eine parlamentarische Anfrage der FPÖ vor. Die Antwort des Ministers ist ernüchternd. Leichtfried begründet die Verlegung der Verschubarbeiten in den Südbereich mit einer geänderten Auftragslage und den damit einhergehenden Frachtstromverlagerungen. Zum Zeitpunkt der Planung und Adaptierung des Bahnhofes St. Michael seien, so der Minister, die Anforderungen der Wirtschaft noch nicht bekannt gewesen. Deshalb

wurde der Verschub anfangs im Nordbereich abgewickelt.

ÖBB verschanzen sich hinter „Betriebsgeheimnis“

Auf die Frage nach der Größe des Kostenunterschiedes zwischen den Verschubarbeiten im Norden und Süden geben die ÖBB keine Auskunft. In der Beantwortung heißt es lapidar: „Über wettbewerbsrelevante Daten kann keine Auskunft gegeben werden.“ Auch über die zukünftige Auslastung des Bahnhofes hört man von den ÖBB nichts Konkretes: „...Soweit erkennbar, sollte das Verschubaufkommen in den nächsten Jahren in etwa gleich bleiben“, heißt es in der Anfragebeantwortung. Offenbar wollen die ÖBB auch kein lärmtechnisches Gutachten betreffend die Verschubarbeiten im Südbereich in Auftrag geben. Zitat aus der Anfragebeantwortung: „Ein gesondertes lärmtechnisches Gutachten für die Verschubarbeiten im Südbereich des Bahnhofes St. Michael liegt nicht vor. Es gab diesbezüglich aus Sicht der ÖBB Infrastruktur keine Veranlassung ein explizites Gutachten für die Verschubarbeiten zu erstellen.“

ÖBB argumentieren mit Sicherheitsbedenken

Die ÖBB argumentieren die Verlegung der Arbeiten

in den Süden mit Sicherheitsmaßnahmen und geben zu, daß eine Rückverlegung nach Norden nach geeigneten Maßnahmen sehr wohl möglich wäre. Es heißt in der Beantwortung: „Grundsätzlich sind Verschubarbeiten auf/von beiden Seiten des Bahnhofes möglich....Aus Sicht des Sicherheitsaspektes würde der Neubau eines Auszugsgleises mit geeignetem Gefälle in Richtung Norden helfen.... wäre aber wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen.“ Lan-

ger Rede kurzer Sinn: Die ÖBB sind nicht bereit dafür, Geld in die Hand zu nehmen. Es heißt: „Eine Umstellung des Produktionskonzepts ist daher aus infrastrukturellen und ressourcentechnischen Gründen nicht möglich.“ Eine Verlegung in den Norden kommt für die ÖBB nicht in Frage. Sie sind lediglich bereit „entsprechende Lärmschutzmaßnahmen zu treffen.“ Damit sind offenbar die bereits angebotenen Lärmschutzwände gemeint.

Neu im Bauzentrum Lagerhaus Trofaiach Die Komplettlösung im/am Bau



Verwirklichen Sie Ihr Traumhaus mit einem Cleverhaus. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung beim Neubau, Sanierung und Garten. Das Lagerhaus baut Ihr Cleverhaus mit erfahrenen Gewerbebetrieben aus der Region und stärkt somit die heimische Wirtschaft und sichert regionale Arbeitsplätze.

Unsere Leistungen beginnen bei der Bauplanung/Einreichplanung, der Unterstützung bei Behörden und enden mit der Übergabe des beauftragten Objektes in der vereinbarten Ausbaustufe. Sie haben als Bauherr nur einen Ansprechpartner für Ihre Anliegen und Fragen. Das Lagerhaus steht Ihnen von Beginn an zur Seite. Sie haben die Sicherheit, mit einem verlässlichen regionalen Partner zu bauen.

Kontaktieren Sie Ihren Cleverhausfachberater oder besuchen Sie uns einfach im Cleverhaus Bauzentrum Lagerhaus Trofaiach.

Hr. Galler Herbert
03847/4544-15 oder
0664-1844366, herbert.galler@stmichael.rlh.at
cleverhaus@stmichael.rlh.at
Bahnhofstraße 19
8793 Trofaiach



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

St. Michael i. O. – St. Michael i. O. – St. Michael i. O. – St. Michael i. O. – St. Michael i. O.

Aus dem Gemeinderat St. Michael Kassakredit um 300.000 Euro aufgestockt

Die Marktgemeinde St. Michael hat derzeit einen Kassakredit im Rahmen von 500.000 Euro. Um eine wichtige Rechnung für eine Bau-firma zahlen zu können, soll der Kredit um 300.000 Euro aufgestockt werden. Der Vorschlag wurde einzig gegen die Stimme der KPÖ angenommen.

Alfred Herler (KPÖ): „Ich schlage vor statt der Ausweitung der Kreditsumme die gewaltigen Außenstände der Gemeinde rascher einzutreiben. Dabei sparen wir uns die Zinsen.“ Bekanntlich betragen die Außenstände von seit Jahren nicht eingehobenen Gebühren und der Kommu-

nalsteuer ca. 600.000 Euro. Mit einer Gegenstimme der KPÖ wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 2016 angenommen.

Ratenzahlungen müssen für alle Bürger möglich sein

KPÖ-Gemeinderat Alfred Herler wollte wissen, warum manche Firmen die Außenstände sofort begleichen, während anderen eine Ratenzahlung gewährt wird. Bürgermeister Karl Fadinger (SPÖ): „Jede Firma und jeder Bürger kann eine Ratenzahlung vereinbaren.“ Die ÖVP-Fraktion kritisierte ein SPÖ-Insertat in der Gemein-

dezeitung. Es ist vereinbart, daß in diesem Medium keinerlei Parteiwerbung veröffentlicht wird. Bürgermeister Fadinger redete sich auf ein Versehen aus, was unter den Zuschauern für Heiterkeit sorgte. Jedenfalls wird die SPÖ das Insertat nachträglich bezahlen. Adolf Kovacs (FPÖ) interessierte sich wie es beim Problem des Verschublärms weiter geht. Fadinger: „Es gibt bereits eine Antwort seitens der ÖBB. Ich lasse sie der Bürgerinitiative zukommen. Bekanntlich sind die ÖBB bereit Lärmschutzmaßnahmen zu finanzieren. Demnächst gibt es eine Bürgerversammlung.“

Arbeiten Sie mit!

Der Gewerkschaftliche Linksblock ist die KPÖ-nahe Gewerkschafts- und Arbeiterkammerfraktion. Er setzt sich auf allen Ebenen gegen Verschlechterungen ein. Wir gehen im Gegensatz zu anderen keine faulen Kompromisse ein und spielen nicht die Handlanger für die Regierungsparteien.

Um gegen Ungerechtigkeiten und Verschlechterungen in weiteren Betrieben ankämpfen zu können, suchen wir Menschen, die bereit sind sich bei uns zu engagieren.

Kontaktdaten:

0677/ 612 538 99

oder

glb@glb-steiermark.at

DAS CLEVER-HAUS VOM LAGERHAUS

HÄUSER DER ZUKUNFT - FÜR MENSCHEN VON HEUTE!

www.cleverhaus.at



Diese Vorteile gibt es nur im Lagerhaus

**CLEVER-HAUS BAUZENTRUM
LAGERHAUS TROFAIACH**

Bahnhofstraße 19, 8793 Trofaiach, mail: cleverhaus@stmichael.rlh.at



DIE KRAFT AM LAND

**INFOTELEFON:
0 38 47 / 45 44-15**
Einfach anrufen, wir helfen Ihnen gerne!

Hoch-Steiermark
ANGEBOT!

**CLEVER-HAUS
„VIVIERA“ 114 m²***

149.990* €

*Ausbaustufe 1.
Ausbaudetails erhalten Sie im Lagerhaus

Die perfekte Arbeitsfläche von wohnsinn®

Sie haben sicherlich schon gehört, dass Silestone® Quarz-Oberflächen zu einer der beliebtesten Optionen rund um Küchen-Arbeitsplatten gehören. Aus gutem Grund: Sie bestehen zu 94% aus Quarz und sind daher resistent gegenüber Kratzern, Stößen und Säuren.

Die Firma wohnsinn Taferner GmbH bietet mit der Marke Silestone® eine riesige Auswahl

von 90 Farben für diese Quarz-Arbeitsflächen an. Da ist bestimmt das richtige Design für Ihre persönliche Küche dabei! Auch bei bestehenden Küchen ist ein Arbeitsplatten-Tausch möglich.

Weitere Infos + Beratung: wohnsinn Taferner GmbH, 8700 Leoben, Josef-Heißl-Straße 11, Tel.: 03842 28880



Bild: ©Silestone®

Kommentar aus St. Michael

ÖBB uneinsichtig!



Alfred Herler
KPÖ-Gemeinderat

In dieser Zeitung lesen Sie die Antwort von Verkehrsminister Jörg Leichtfried auf eine parlamentarische Anfrage bezüglich des Verschublärms in St. Michael. Die Antwort ist ernüchternd! Es geht daraus hervor, daß die ÖBB nicht bereit sind den Verschub wieder in den Nordbereich rück zu verlegen. Sie berufen sich auf sicherheitstechnische Probleme. Allerdings geben die ÖBB zu, daß eine Verlegung in den Norden sehr wohl möglich wäre. Die Bahn ist allerdings nicht bereit dafür die notwendigen Investitionen zu tätigen. Das heißt: Bevor Geld in die Hand genommen wird, geht man lieber den Anrainern weiter auf die Nerven. Interessant auch der Hinweis, daß die

ÖBB keine Veranlassung sehen, ein lärmtechnisches Gutachten in Auftrag zu geben. Als einziges Angebot an die lärmgeplagten Anrainer sind die ÖBB bereit nicht näher genannte Lärmschutzmaßnahmen zu treffen. Mit dieser Antwort darf sich auch die Gemeinde keinesfalls zufrieden geben. Es müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um die ÖBB zu einem Umdenken zu bewegen. Die KPÖ hat im Landtag bekanntlich Verkehrslandesrat Anton Lang (SPÖ) aufgefordert in diesem Sinne bei Minister Leichtfried tätig zu werden. Wenn alle zusammenarbeiten, werden auch die ÖBB nachgeben müssen!

SILESTONE®
by COSENTINO



Silestone® besteht aus 94% Naturquarz und ist:

- Fleckenfest
- Säurebeständig
- Stoß- und schlagfest
- Kratzfest

Bestens geeignet für Küchenarbeitsplatten, Bäder, Böden und Verkleidungen mit minimalen Fugen.



fotos: freisinger, silestone®
werbepuermaurer.at

Qualität zum fairen Preis!

wohnsinn®
KÜCHEN UND WOHNEN

wohnsinn Taferner GmbH
Josef-Heißl-Straße 11 8700
Leoben Tel. 03842 288 80
MO - FR 8-12 und 14-18 Uhr
SA 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung
www.wohnsinn.eu

KÜCHENMÖBEL UND TECHNIK ESSBEREICH WOHNZIMMER SCHLAFZIMMER WASSERBETTEN BÜRO
VORZIMMER JUGENDZIMMER BADMÖBEL GARTENMÖBEL BELEUCHTUNG GESUNDHEITSTÜHLE BÖDEN

MHK
KÜCHENSPEZIALIST

St. Stefan – St. Stefan – St. Stefan – St. Stefan – St. Stefan – St. Stefan

AUS DEM GEMEINDERAT ST. STEFAN

„Guten Morgen Österreich“ abgesagt

ÖVP-Gemeinderat Rudolf Schwaiger hatte in einer der letzten Sitzungen vorgeschlagen, die Fernsehshow „Guten Morgen Österreich“ einmal nach St. Stefan zu holen. Nun konnte Bürgermeister Ronald Schlager (SPÖ) über die dafür notwendigen gewaltigen Auflagen und Kosten informieren. Daraufhin wurde der ÖVP-Antrag verworfen.

Offenbar ist zwischenzeitlich auch die ÖVP gescheitert geworden und hat eingesehen, daß eine Bewer-

bung von St. Stefan nur gewaltige Kosten verursachen würde. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt. Auch der einzig anwesende ÖVP-Gemeinderat Gernot Wallner stimmte dagegen.

Sonderregelungen bei Kanal und Müllabfuhr

Für Vereine, die ihre Objekte saisonbedingt nur temporär nutzen, gibt es nun Sonderregelungen bei der Kanalabgabe. Eine weitere Sonderregelung wurde für ein Mehrparteienhaus bezüglich der Biotonne ge-

troffen. Beides wurde einstimmig beschlossen. Einzig KPÖ-Gemeinderat Uwe Süß stimmte gegen die nachträgliche Auszahlung der Jagdpacht für 2016. Es geht um drei Grundeigentümer, wobei zwei von ihnen nicht ortsansässig sind.

Uwe Süß: „Offenbar sind diese Personen auf das Geld nicht angewiesen. Sonst wäre es ihnen aufgefallen, daß ihnen das Geld nicht überwiesen wurde. Jeder Normalsterbliche rührt sich, wenn er ein Geld zu erwarten hat. Für Großgrundbesitzer, einer besitzt 91 Hektar, der andere 30 Hektar, gel-

ten offenbar eigene Gesetze.“

Amtshausanierung: Kosten deutlich gestiegen

Einstimmig beschlossen wurde die Vergabe diverser Aufträge für die Sanierung des Amtshauses. Bisher sind wir bei einem Kostenstand von 742.000 Euro. Uwe Süß: „Ich erinnere mich an Kosten in der Höhe von 445.000 Euro.“ Bürgermeister Schlager bestätigte die Kostensteigerung. Es habe Umplanungen und notwendige Erweiterungen gegeben.

Kommentar aus St. Stefan**KPÖ: Kautionen bei unseren Gemeindewohnungen abschaffen!**

Vor längerer Zeit habe ich den Antrag gestellt, die Kautionen bei unseren Gemeindewohnungen abzuschaffen und die bisher einbehaltenen Kautionen den Mietern zurück zu zahlen. Das wurde seinerzeit im Gemeinderat einstimmig für gut befunden. Nun hat sich ein Ausschuß mit dieser Materie auseinandergesetzt. Offenbar ist diese Forderung für die SPÖ-Mehrheit nicht mehr so wichtig. Keine Rede mehr davon, daß diese Kautionen für alle Mieter abgeschafft werden. Im Gegenteil: Bürgermeister Schlager will sie überhaupt nicht mehr abschaffen sondern sozial besonders Bedürftigen aus einem Fonds zurückerstatten. Von der Rückzahlung der bisher eingehobenen Kautionen will der Bürgermeister überhaupt nichts mehr wissen. Geplant ist,



Uwe Süß
KPÖ-Gemeinderat

vorübergehend leer stehende Wohnungen auf ein besseres Ausstattungsniveau anzuheben. Das ist prinzipiell in Ordnung. In einer der nächsten Gemeinderatssitzungen will der Bürgermeister einen konkreten Vorschlag zur Beratung und Beschlußfassung vorlegen. Ich stehe zu meiner Forderung nach Abschaffung der Kautionen. Schließlich hat noch nie ein Mieter eine Wohnung so beschädigt, daß die Kaution einbehalten werden mußte.

Uwe Süß,
KPÖ-Gemeinderat
in St. Stefan ob Leoben
0664/3533501
E-Mail: uwe2@gmx.at



Das
„Wohnzimmer“
zum Wohlfühlen
von Seegraben und Judendorf

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag ab 16 Uhr

Wir freuen uns auf Euer Kommen und auf
ein wunderschönes, gemütliches und lustiges
Beisammensein

Cafe Cappuccino
Seegrabenstraße 12
8700 Leoben

Buttermangel beweist das Chaos am Milchmarkt

Rekordpreise, sogar Lieferengpässe bei Butter sind die logische Folge, wenn niemand in der Milchbranche Verantwortung übernimmt. Vor einigen Monaten sah sich die größte Molkerei Österreichs - Bergland mit der Marke Schärldinger - außerstande die letzten 37 Bauern der Freien Milch Austria zu übernehmen. Wenige Monate später können einzelne Buttersorten nicht mehr vollständig geliefert werden, während mehr als hundert Bauern, die zu den drei größten Molkereien zurückgekehrt sind, Strafzahlungen leisten müssen.

Dieses Chaos hinterläßt viele Verlierer und nur wenige Gewinner. Die Konsumentinnen und Konsumenten müssen Rekordpreise für Butter bezahlen, während Bäuerinnen und Bauern nur geringfügig von steigenden Verkaufspreisen profitieren. Jetzt sollte ich als Milchbauer doch positiv gestimmt sein über den höheren Erlös bei meiner Milch und über höhere Preise bei den Milchprodukten im Handel. Eine Diskussion im „Welthaus Graz“ vor einer Woche hat mir wieder die wirkliche Situation vor Augen geführt. Nach dem üblichen Lobgesang über unsere Exporterfolge der österreichischen Landwirtschaft – nicht erwähnt wurde, daß diese positive Handelsbilanz nur durch Red Bull erreicht wird - und über die gute österreichische

Agrarpolitik, mußten die Diskussionsteilnehmer meine Einwendungen doch bestätigen, auch durch oft leidvolle, persönliche Erfahrungen in den eigenen Familien.

1.000 Milchbauern haben aufgegeben

Tatsache ist, daß im Vorjahr wieder 1.000 Milchbauern ihre Stalltür für immer geschlossen haben. Sie hatten es satt, dazuzuzahlen dafür daß sie ihre Milch abliefern dürfen. Wer in den Stall investiert hat, konnte nachher nicht selten seine Kredite nicht mehr bedienen. Die Reserven: aufgebraucht. Ein Großteil der Milch stammt mittlerweile aus Betrieben, die nicht bzw. nicht mehr investieren, weil sie auslaufen. Tatsache ist auch daß die Selbstmordrate bei Landwirten in der

Steiermark viermal höher ist im Vergleich zu anderen Berufsgruppen. Und Tatsache ist auch, daß gerade jetzt die Landwirtschaftskammer die Bauern auffordert, finanzielle Rücklagen zu schaffen und sich auf Krisen vorzubereiten. Das nach zwei Jahren Krise und gerade mal zwei Monaten besserer Milchpreis! Eine österreichische Theaterposse: nachdem die österreichischen Agrarfunktionäre den Freihandel so herbeigesehnt haben, sind sie verwundert über die Auswirkungen dieser Abkommen und fordern für die Milchindustrie Transportförderungen, weil man nicht wettbewerbsfähig sei. Hinter dem unschuldig anmutenden Lebensmittel Milch verbirgt sich ein milliardenschweres Industriegeflecht. Auf jeder Milchpackung sehen wir das Bild glücklicher Kühe, doch die Wirklichkeit ist anders. Milch ist ein gefragter Rohstoff, mit dem weltweit



knallhart gehandelt wird. Milch und Butter sind zum Spekulationsobjekt verkommen.

Der einzelne Landwirt als sogenannter Mitbesitzer der Genossenschaften hat keinerlei Mitspracherecht. Nur die wenigsten bedenken, welche weitreichenden Auswirkungen das große Geschäft mit der Milch hat – auf die Tiere, auf die Umwelt und auf uns Menschen selbst. Und noch immer predigt man uns, daß dieses „Systems des Wachstums“ alternativlos ist. Ist man als Bauer selbstkritisch, wird man sofort auf den bösen Handel und auf die Macht der Konsumenten verwiesen. Für die Zukunft unserer kleinbäuerlichen österreichischen Landwirtschaft brauchen wir eine gesamte Systemänderung, begonnen bei der Ausbildung der Bäuerinnen und Bauern bis zur kompletten Änderung der Agrarpolitik.

Ein Milchbauer

Josef Wilhelmer

Altbewährte Qualität in neuem Ambiente

Die Wilhelmer-Grillstation in Leitendorf ist umgezogen. Der neue Stand befindet sich jetzt gegenüber der Einfahrt zum Merkur-Markt und bietet die gewohnte Qualität in neuem Ambiente.

EU-Aufrüstung: Die harten Tatsachen EU-Militarisierung geht weiter - Österreich stimmt auf EU-Gipfel dafür

Bei der EU ist es meistens so: Was wirklich wichtig ist, das bekommt die österreichische Öffentlichkeit nicht zu hören. Höchstens in Nebensätzen haben die Medien vermerkt, daß beim EU-Gipfel am 22. und 23. Juni eine Reihe von zentralen Militarisierungsschritten beschlossen wurden. Kern und Kurz haben alles unterschrieben!

Der Öffentlichkeit in Österreich gegenüber will man diese Tatsache aber diskret behandeln. Was haben die Staats- und Regierungschefs der EU beschlossen?

- Einrichtung eines EU-Rüstungsforschungsfonds, der jährlich 500 Millionen Euro für Kriegsforschung aufbringt.
- Einrichtung eines EU-Rüstungsbeschaffungsfonds, der jährlich eine Milliarde Euro aus EU-Geldern plus weitere vier Milliarden Euro aus nationalen Töpfen bereitstellen soll, um strategische Rüstungsprojekte wie Drohnen, Weltraummilitarisierung usw. bevorzugt zu finanzieren. Die Staats- und Regierungschefs haben zudem die Europäische Investitionsbank aufgefordert, ebenfalls

Rüstungsprojekte zu unterstützen.

- Bereits am 8. Juni 2017 beschloß der EU-Rat in Brüssel einen „Militärischen Planungs- und Durchführungsstab“ (MPCC) einzurichten, eine Keimzelle für ein militärisches EU-Hauptquartier einer zukünftigen EU-Armee, wie sie von Brüssel und Berlin angestrebt wird.

Um das Einstimmigkeitsgebot in der EU-Sicherheits- und Militärpolitik zu umgehen, soll ein militärisches Kerneuropa, die „Ständige Strukturierte Zusammenarbeit“ (SSZ) eingerichtet werden. Damit können Militärinterventionen, zum Beispiel mittels der EU-Batt-

legroups, leichter in Angriff genommen werden. Einsätze von Battlegroups sollen außerdem direkt aus dem EU-Budget finanziert werden.

Neutralität?

Mit der Immerwährenden Neutralität Österreichs ist das alles eigentlich unvereinbar. Die Regierung und auch die Oppositionsparteien tragen die Teilnahme unseres Landes an diesem Aufrüstungskurs mit, der auch mit Steuergeldern aus Österreich finanziert wird. Man redet lieber von einer Verteidigung der „Heimat Europa“. Die harten Tatsachen über die Aufrüstung kann man nur im Kleingedruckten finden.

DAS LEISTET DEINE ARBEITERKAMMER

DATEN & ZAHLEN 2016

Sie haben Rechte. Wir helfen, dass Sie auch zu Ihrem Recht kommen!

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN



AK-Stmk-Beiträge 2016

58.415.000 €

Diese wurden eingesetzt für:

Bildung	31%
Rechtsschutz	23%
Förderungen und Unterstützung	14%
Unterstützung	11%
Konsumerschutz	10%
Vorsorge	6%
Einhebung d. AK-Beitrages	1%
Selbstverwaltung	1%
Leistungen an die Bundesarbeiterkammer	3%

224.000 Beratungen

gab es von den 350 Expertinnen und Experten für unsere Mitglieder. Hier die wichtigsten Themen & Beratungsarten:

Arbeit, Soziales & Insolvenz	34.000
Steuern	12.000
Bildung	4.000
telefonisch	174.000
persönlich schriftlich, per E-Mail	146.000
WIE	13.000

484.000 MITGLIEDER vertreten wir Tag für Tag!

AK-BEITRAG

122.000 sind vom Beitrag befreit	25,2%
362.000 zahlen Mitgliedsbeitrag	74,8%

* Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag beträgt netto weniger als 7 Euro im Monat, der Höchstbeitrag netto 14,44 Euro im Monat.

Rechtsprobleme im Beruf

Die häufigsten Gründe für Arbeitsrechtsklagen: Mehrfachnennungen möglich

Laufendes Entgelt	78%
Überstunden	33%
Sonderzahlungen	66%
Urlaubsersatz	52%
Kündigungsentschädigung	23%

Rat & Tat für große Mitgliedsgruppen

Steuerspartage - Hilfe beim Steuer-ausgleich
Tag der Pflege - Infotour für pflegende Angehörige
Frühstück Familie & Beruf - Infotour für werdende und junge Eltern
Aktion Gesund&fit - Gesundheitscheck in den Betrieben
Betriebssport - Fußball, Stocksport, Rad- & Skitour u.v.m.

55 Millionen € für die AK-Mitglieder

... nach Pleiten (Insolvenzrecht), bei Problemen am Arbeitsplatz, in Steuerfragen und für Konsumentinnen und Konsumenten herausgeholt.

37,7 Insolvenzrecht
13,0 Arbeitsrecht
3,4 Steuern
1,3 Konsumentenschutz

58.800 persönlich geförderte AK-Mitglieder

41.750 Stück 60€-Bildungsscheck
7.700 Personen PendlerInnenbeihilfe
4.800 Personen 1.000€-Karenebildungskonto
2.410 Personen Schul- & Studienbeihilfe
2.130 Mitglieder weitere Förderungen

TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

8793 TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2 -- www.trachten-countryfeiler.at

Lederhosen und Dirndl sind als fixer Bestandteil der österreichischen Tradition weltweit begehrt.

Darum können Sie bei **Trachten & Country Feiler's Design Mode im steirischen Trofaiach** traditionelle sowie modische Trachtenbekleidung in allen Größen kaufen.

Der in den 60er-Jahren gegründete Betrieb ist bereits in dritter Generation und überzeugt daher mit besonderer Erfahrung und äußerster Professionalität, Top-Qualität sowie perfektem Service und sorgt stets für höchste Kundenzufriedenheit.

In deren Sortiment stechen besonders die selbst kreierten und geschützten Damen Trachtendirndl hervor. Das „Trofaiacher Alltagsdirndl“ sowie das „Trofaiacher Festtagdirndl“ sind exklusiv bei Trachten & Country Feiler zu erwerben.

Neben der beliebten „Rosegger-Kollektion“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock für Herren sowie das Anna-Plochl Dirndl und Kleid für Damen und das Steiermark Dirndl.

Selbstverständlich finden Sie angefangen von günstigen Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin zu hochwertigen Hirschlederhosen und viele dazupassende Accessoires bei Trachten Feiler.

Direkt vor dem Geschäft gibt es außerdem eine ausreichende Anzahl von Parkplätzen. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Hier findet jeder Trachtenfreund etwas Passendes!



Nationalratswahl 15. Oktober 2017

KPÖ als echte Alter

Über leistbares Wohnen, überhöhte Politiker Gehälter und die Ziele bei der Nationalratswahl sprach die Zeitung „Rund um den Schwammerlturm“ mit Claudia Klimt-Weithaler, der Spitzenkandidatin der KPÖ Steiermark.

Die KPÖ steht auch bei der Nationalratswahl am 15. Oktober wieder auf dem Stimmzettel. Wieso eigentlich?

Claudia Klimt-Weithaler: Ganz einfach. Weil es eine grundsätzliche Alternative braucht. Vor den Wahlen versprechen immer alle allen alles. Nach dem Wahltag ist das dann ganz schnell wieder vergessen. Eine Stimme für die etab-

lierten Parteien ist eine verlorene Stimme. Sie haben den Bezug zu den einfachen Menschen längst verloren und führen täglich vor Augen, wie abgehoben die Politik geworden ist.

Parallel zum Wahlkampf sammelt die KPÖ auch Unterschriften. Es geht wieder einmal um leistbares Wohnen. Was wollt Ihr erreichen?

TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

8793 TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2

www.trachten-countryfeiler.at

Die neue Herbst/Winter Kollektion ist eingetroffen!
Exklusive Trachtenbekleidung wie Herren Hirschlederhosen, Kinderbekleidung und Damen Dirndl jetzt zu günstigen Preisen!



native zum herrschenden Politikbetrieb

Klimt-Weithaler: Seit Jahren verspricht die Bundesregierung, Maßnahmen zu setzen, die das Wohnen leistbarer machen, bisher ist nichts passiert. Das muß sich ändern! Denn immer mehr Menschen können sich das Wohnen kaum noch leisten. Um diese Entwicklung zu stoppen fordern wir zum Beispiel fixe Mietzinsobergrenzen oder die Abschaffung der Maklerprovision für Mieter und Mieterinnen.

Die KPÖ plakatiert auch, daß sie die Politikerbezüge kürzen will. Warum?

Klimt-Weithaler: Weil Politiker mit abgehobenen Bezügen, abgehobene Politik machen. Sie wissen oft gar nicht mehr, wie es einem Arbeiter oder einer Angestellten geht. Von vielen Pensionistinnen und Pensionisten ganz zu schweigen. Als KPÖ-Steiermark gehen wir da einen anderen Weg. Einen Großteil unserer Einkommen als Politiker verwenden wir für Menschen, die in eine Notlage geraten sind oder für eine Rechtsvertretung, wenn sich Menschen gegen Unrecht zur Wehr setzen.

Budget läßt sich damit aber keines sanieren...

Klimt-Weithaler: Das vielleicht nicht. Aber die Politik redet immer vom Sparen, will es aber zuallerletzt bei sich selbst tun. Wir gehören nicht zu denen, die Wasser predigen und Wein trinken. Seit ich im Landtag bin, sind schon fast 400.000 Euro aus meinem Gehalt in den KPÖ-Sozialfonds geflossen. Da sieht man schon, daß die Summen nicht so klein sind, die Politiker und Politikerinnen verdienen. Mein Landtagskollege Werner Murgg macht es genau so.
Stichwort Arbeitslosigkeit.

Welche Rezepte hat da die KPÖ?

Klimt-Weithaler: Hier braucht es einen grundsätzlichen Richtungswechsel. Auf der einen Seite wächst die Zahl der Langzeitarbeitslosen ständig, und die Menschen verzweifeln und werden krank, weil sie keine Arbeit finden können. Auf der anderen Seite müssen viele Überstunden schieben und werden auch krank, weil sie bis zum Umfallen arbeiten. Die KPÖ setzt sich deshalb für eine Arbeitszeitverkürzung auf 35 Wochenstunden bei vollem Lohn- und Personalausgleich ein.

Aber die Vollzeitarbeitsplätze werden ja auch immer weniger.

Klimt-Weithaler: Das stimmt. Immer mehr Menschen, vor allem Frauen, sind gezwungen, Teilzeit zu arbeiten oder sind überhaupt prekär beschäftigt. Das ist aber kein Naturgesetz. Hier müssen klare Regelungen her, um diesen Wildwuchs einzudämmen. Auch die Leiharbeit muss zurückgedrängt werden. Die Menschen brauchen Arbeitsplatzsicherheit und ein solides Einkommen.

Wahlentscheidend, sagen die Statistiken, werden auch dieses Mal wieder die



Frauen sein. Welches Angebot hat die KPÖ für sie?

Klimt-Weithaler: Die KPÖ macht Frauenpolitik nicht nur am 8. März, dem Internationalen Frauentag, so wie viele andere Parteien. Es braucht keine Lippenbekenntnisse, sondern ganz konkrete Verbesserungen: Frauen, die Kinder groß gezogen haben, dürfen im Pensionssystem nicht länger benachteiligt werden. Es braucht kostenlose und gute Kinderbetreuung.

Viele werden aber wohl auch dieses Mal „taktisch wählen“.

Klimt-Weithaler: Taktisch zu wählen ist noch jedes Mal nach hinten losgegangen. Auch Freunde von mir haben zuletzt Voves gewählt, um einen schwarzen Landeshauptmann zu verhindern. Bekommen haben sie Schützenhöfer. Wenn alle so wählen würden, wie sie politisch denken, hätten viele Verschlechterungen keine Mehrheiten gefunden. Andererseits hat sich auch gezeigt, dass die KPÖ viele Verbesserungen erreichen kann. Etwa die Abschaffung des Pflegeregresses in der Steiermark.

NATIONALRATSWAHL 2017: LISTE 7

KPÖ 



Wohnen darf nicht arm machen!

GrabDenkmal

Ort der Erinnerung und des Trostes -
Ausdruck der Wertschätzung eines
Menschen über den Tod hinaus



Steinmetzmeister

Hierzenberger

Antikhandel Jahrbacher in
Leoben und Bruck an der Mur
berät Sie gerne

Wertvolle alte Schätze



Antikhandel Jahrbacher mit Geschäften in Leoben beim Schwammerlturm in der Kirchgasse 14 und in Bruck am Hauptplatz im Haus Glasbau Gruber ist Spezialist für den Ankauf alter Werte zu Bestpreisen, die oft unentdeckt am Dachboden schlummern – inklusive gratis Schätzung und Bargeld bei Ankauf!

Wenn Sie alte Schätze daheim herum liegen haben – Antikhandel Jahrbacher ist die richtige Adresse. „Wir kaufen Gold- und Silberschmuck, Zahngold, Gold- und Silbermünzen, Bilder, Möbel, Orientteppiche, Uhren, Silberbesteck (auch Einzelteile), Briefmarkensammlungen, Ansichtskarten, Musikinstrumente, Orden, Dolche, Uniformen, Bücher, Zeitungen sowie alles aus dem Ersten und Zweiten Welt-

krieg bis hin zu kompletten Verlassenschaften“, so Richard Jahrbacher. „Fragen Sie den kompetenten Sachverständigen, bevor Sie wertvolle Gold- und Silberstücke (Schmuck, Münzen) in Hotels oder Gasthöfen bzw. Handysshops billig verkaufen,“ rät er, „wir geben sofort gratis Auskunft unter 0664/3382716 oder in unseren Geschäften in Leoben und Bruck. Wir kommen auch zu Ihnen nach Hause.“

UMFRAGE

Krematorium in Niklasdorf?

2018 wird die Pietätgruppe in Niklasdorf auf einem Grundstück der Realgemeinschaft in der Nähe der Firma Möbelix ein Krematorium errich-

ten (Siehe den Artikel auf Seite 1). Die KPÖ wird genau darauf achten, daß Anrainerinteressen nicht verletzt werden.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Krematorium in Niklasdorf?

Ich begrüße die Errichtung eines Krematoriums in Niklasdorf

JA NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

DIE NEUE QUALITÄT IN DER IMMOBILIEN-VERMARKTUNG

- › Hochwertige Objektbilder
- › Ausführliche Informationsunterlagen
- › Home Staging
- › Wertermittlung



Leoben-Leitendorf
sehr gemütliche, optimal geschnittene 3 Zimmer Wohnung mit Einbauküche und 2 Loggien! (2er WG tauglich), 73 m² Wohnfläche, Fernwärme Zentralheizung,
KP nur 75.000 €, HWB 110



Proleb, in ansprechender und leicht erhöhter Ortslage befindet sich dieses Baugrundstück. Kein Bauzwang, zulässige Bebauungsdichte 0,2-0,4, Widmung Reines Wohngebiet Gfl 648 m², **KP € 49.600**



Niklasdorf, hier gelangt eine sehr gemütliche, liebevoll gepflegte 3 Zimmer Wohnung mit Loggia und Garage zum Verkauf, hochwertige Einbauküche samt E-Geräte bereits im KP inkludiert, ca 90 m² Wnf., niedrige Betriebskosten (€ 187 inkl. Heizung), **KP € 125.000**, HWB 99



Leoben, in attraktiver, begehrter Leitendorf Lage gelangt dieses Baugrundstück im Ausmaß von 987 m² zum Verkauf. Ruhig gelegen, Stadtnähe in Verbindung mit einer guten Infrastruktur und idealer Grundstücksgröße ergeben ein seltenes Angebot für Interessenten mit Neubau-Intention in Stadtlage. **KP 89.000 €**



Kraubath an der Mur, neuwertiges Massivbau-Einfamilienhaus in Pultdachausführung. Sonnige Lage, junges Baujahr (2013), Pool sowie großzügige Wohnfläche ergeben ein vernünftiges Angebot, das Ihr Interesse wecken sollte 142 m² Wohnfläche, 756 m² Grundfläche, **KP € 280.000**, HWB 50



Edling, ansprechender, voll erschlossener Baugrund in sonniger Lage. Kein Bauzwang, sehr gute Anschlussituierung der relevanten Medien, Gasanschluss möglich an der Zufahrtstraße, kleine Gartenhütte. Widmung: Reines Wohngebiet. Zulässige Bebauungsdichte: 0,2-0,4, 756 m² Gfl., **KP 47.000 €**

Mit freundlicher Unterstützung von www.schweinegger.com



Wallner Realitäten
Staatl. gepr. Immobilienmakler

Wallner Realitäten
Zirkusstraße 25
8700 Leoben
Telefon: 03842-21738
office@wallner-real.at
www.wallner-real.at

Miete



Mautern

2-Zimmer-Wohnung in Zentrumslage, in einer attraktiven komplett neu sanierten Wohnanlage mit 9 Wohneinheiten. Die 56,93 m² große Wohnung verfügt über ein Kellerabteil. Ein Parkplatz ist der Wohnung fix zugeordnet. Die Wohnungen werden bis Ende November fertiggestellt. HWB: 94,44 kWh/m²a; Gesamtmiete € 455,44; „PROVISIONSFREI“
markus.letonja@sreal.at
Tel. 050100-626439

Grund



Trofaiach/Kulmsiedlung

Besonders beachtenswert sind die schöne Ruhelage und die Nähe zum Zentrum von Trofaiach. Eine sofortige Bebauung mit Ihrem Traumhaus und der günstige Preis sprechen für dieses Grundstück in Hanglage. Alle Einrichtungen des täglichen Lebens befinden sich in unmittelbarer Nähe. Bereits im Kaufpreis inkludiert ist eine Gartenhütte. Größe: 1012 m²; KP € 58.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Renditeobjekt



St. Peter Freienstein

Nahe dem Ortskern von St. Peter Freienstein befindet sich dieses komplett sanierte Wohnungseigentumsobjekt. Das Objekt besteht aus einer Wohnung mit 54,13 m², Lagerhalle/Garage mit einer Nfl. von 261,53 m², 1 Carport vor der Halle mit 85,28 m² und 5 Carportplätze mit einer Fläche von 85,55 m². Sämtliche Flächen sind befristet vermietet und können bei Eigenbedarf nach Ablauf der Vertragslaufzeit selbst genutzt werden. HWB: 110,40 kWh/m²a; KP € 240.000,-; Rendite 7,13%
markus.letonja@sreal.at
Tel. 050100-626439

Miete



Mautern

2-Zimmer-Wohnung in sehr guter Lage, in einer neu sanierten Wohnanlage mit 9 Wohneinheiten. Die 61,40 m² große Wohnung befindet sich im 1. Obergeschoss und verfügt über einen fix zugeordneten Parkplatz und ein Kellerabteil. Die Küche ist im Mietpreis inkludiert. HWB: 94,44 kWh/m²a; Gesamtmiete € 491,20; PROVISIONSFREI“
markus.letonja@sreal.at
Tel. 050100-626439

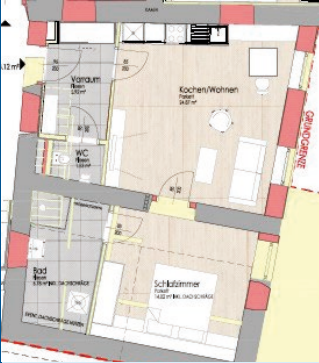
Haus



Trofaiach

In idyllischer erhöhter Aussichtslage befindet sich dieses Top sanierte Wohnparadies. Das Wohnhaus wurde 1968 errichtet, 1973 ein Zubau angebaut (Links-Garage, Rechts-Lagerraum). Die jetzigen Eigentümer haben das Haus 1997 erworben und bis auf die Grundmauern entkernt und saniert. Im Jahr 2004 wurde auf dem Zubau ein Wintergarten aufgebaut der den Wohn/Essbereich damit erweitert. Über der Garage wurde eine Terrasse errichtet und beim Eingang teilweise überdacht. 2012 wurde ein Doppelcarport gebaut. Das Grundstück in Hanglage hat eine Größe von 1664 m². Durch die erhöhte Lage und die umgebenen Wälder genießen sie den Blick ins Grüne und über Trofaiach. 158,62 m² Wohnnutzfläche verteilen sich auf 6 Zimmer + Wintergarten. Beheizt wird dieses Objekt mit einer Öl + Festbrennstoff-Zentralheizung. Dieses Haus bietet modernen Wohnkomfort und sehr gute Ausstattung. HWB: 110,9 kWh/m²a; KP € 310.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Miete



Mautern

Erstbezug nach Sanierung – 53,12 große Mietwohnung im Zentrum von Mautern: Die Liegenschaft befindet sich im 2. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses. Im Mietpreis bereits inkludiert ist eine hochwertige Küche, ein Kellerabteil und ein zugeordneter Parkplatz. HWB: 94,44 kWh/m²a; Gesamtmiete € 424,96; HWB: 94,44 kWh/m²a; Gesamtmiete € 424,96; PROVISIONSFREI“
markus.letonja@sreal.at
Tel. 050100-626439

Miete



Mautern

2-Zimmer in Zentrumslage, in einer attraktiven komplett neu sanierten Wohnanlage mit 9 Wohneinheiten. Die 64,53 große Wohnung befindet sich im 2. Obergeschoss und verfügt über ein Kellerabteil. Die Wohnungen werden bis Ende November fertiggestellt und hochwertig saniert. HWB: 94,44 kWh/m²a; Gesamtmiete € 516,24; „PROVISIONSFREI“
markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Eigentumswohnung



Leoben/Donawitz

Die Wohnung wurde mit modernen Grundrissen auf 2 Etagen mit Gartenanteil, Terrasse, großzügigen Balkon in sehr guter Qualität errichtet. Die Wohnnutzfläche beträgt 105,89 m². Die Liegenschaft wird über Fußbodenheizung/Fernwärme beheizt und die Warmwasseraufbereitung mittels Solar erzeugt. Auf Wunsch kann eine Garage dazugekauft werden. HWB: 29,57 kWh/m²a; KP € 199.000,-
markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



961/27658ETW2

Leoben/Donawitz

Die Wohnung wurde im Maissonette-Stil mit Garten, Terrasse und Balkon erbaut. Die Wohnung ist belagsfertig und wird auf Kundenwunsch noch individuell fertiggestellt. Die Größe der Liegenschaft beträgt 105,89 m². Die Wohnung wird über Fußbodenheizung/Fernwärme beheizt und die Warmwasseraufbereitung mittels Solaranlage erzeugt. Auf Wunsch kann eine Garage dazugekauft werden. HWB: 29,57 kWh/m²a; KP € 199.000,-
markus.letonja@sreal.at
Tel. 050100-626439

WIR SUCHEN

Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit Finanzierungsbestätigung Einfamilienhäuser, 2 bis 4 Zimmer Eigentumswohnungen und Baugrundstücke im Raum Leoben, Trofaiach und St. Michael



Markus Letonja, Immobilienfachberater
Bezirk Leoben
050100 - 626 439
markus.letonja@sreal.at

Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit Finanzierungsusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach

WIR SUCHEN

Wir suchen für Wertanleger Zinshäuser im Raum Leoben - auch sanierungsbedürftig!
Wir suchen für Bauträger Grundstücke im Raum Leoben mit höherer Bebauungsdichte für die Errichtung von Wohnungen und Reihenhäusern!